

Umweltministerin zu Gast

Kreissenoren wollen wieder mehr Gewicht bekommen

VIGMARINGEN (rsp)- Die Seniorenunion im Kreis wurde neu belebt. Zum Vorsitzenden des Kreisvorstandes wählte die Versammlung Josef Briem aus Ostrach. Er hat Sitz und Stimme im Kreisvorstand der CDU. Umweltministerin und Kreisvorsitzende Tanja Gönner verwies auf die Wichtigkeit des Mitwirkens von älteren Menschen.

Von unserem Mitarbeiter
Rainer Spindel

Nachdem acht Jahre lang die 55 Mitglieder der Seniorenunion, die sich in Ortsgruppen organisieren, ohne Kreisvorstand auskommen mussten, regte Tanja Gönner die Wahl eines neuen Kreisvorstandes an. „Wir wollen aktiv werden. Die politische Bildung wird immer wichtiger“, führte Gönner aus und fordert gerade die „jungen Senioren“ zur Mitarbeit auf.

Josef Briem neuer Vorsitzender

Die Versammlung wählte einstimmig Josef Briem zu ihrem Vorsitzenden. Briem, 45 Jahre als Kreisrat und in der Kommunalpolitik tätig, will den Senioren in der Kreis-CDU wieder mehr Gewicht verleihen. Zu seinem Stellvertreter wurde Markus Schleicher, zum Schriftführer Josef Pfrieder und zum Beauftragten für Presse und Öffent-



Der neue Vorstand mit der Kreisvorsitzenden Tanja Gönner. Von links Markus Schleicher, Josef Pfrieder und Josef Briem. Foto: privat

lichkeitsarbeit Rainer Spindel jeweils einstimmig gewählt. Bei der Wahl der Beisitzer sollten die Regionen im Kreis berücksichtigt werden. So wurde Martin Deppler aus Hohentengen, Frieder Grupp aus Wald, Siegfried Locher und Dieter Rehm aus Sigmaringen und Franz-Xaver Schmälzle aus Meßkirch gewählt. Für die Region Gammertingen und Bad Saulgau sollen noch Beisitzer nachgewählt werden.

Nach den mit großer Einmütigkeit

unternommenen Wahlen, referierte Tanja Gönner über die Zukunft der Pflegeversicherung.

Wachsende Defizite

Die vor zehn Jahren als vierte Säule der sozialen Sicherungssysteme eingeführte Pflegeversicherung verzeichnet ständig wachsende Defizite. Im Jahr 2004 lag der Fehlbetrag schon bei 820 Millionen Euro. Nur durch einen Bei-

tragszuschlag für Kinderlose konnte das Defizit jetzt auf 360 Millionen Euro halbiert werden. Letztlich bedeutet dies nichts anderes, als dass die freien Reserven der Pflegeversicherung spätestens im Jahr 2008 aufgebraucht sein werden. Damit ist klar: Gönner: „Wir brauchen eine grundlegende Struktur- und Finanzierungsreform. Dabei muss angesichts der demografischen Entwicklung die umlagefinanzierte Pflegeversicherung um eine kapitalgedeckte Vorsorgekomponente ergänzt werden. Nur so lässt sich auch in Zukunft eine menschenwürdige Pflege bezahlen.“

Zentrales Element

Gerade die Pflegeversicherung, deren zentrales Element die Absicherung der Pflege im Alter ist, eignet sich wie kein anderer Sozialversicherungszweig für den Aufbau einer Kapitaldeckung. Das Leistungsgefüge der Pflegeversicherung mit unterschiedlichen Leistungen bei ambulanter und stationärer Pflege muss neu justiert werden; die seit 1995 unveränderten Pflegeleistungen sind an die Kostenentwicklung anzupassen.“

In seinem Schlusswort erinnerte Briem an die politische Macht der Senioren. So hat auch der Druck der Basis eine schwarz-grüne Koalition im Land verhindert, „an der wir näher dran waren, als man glauben mag“, ergänzte Tanja Gönner.